

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 27

Rubrik: Limericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Leserecke des höheren Blödsinns

LIMERICKS

ausgewählt von Robert Däster

Zwei pfiffige Bauern aus Dübendorf
Streu'n werktags im Feld auf die Rüben Torf.
Ihr Sonntagsglück
Ist Hausmusik –
Sie spielen dann Piano und üben Orff ...

Erich Fries, Frankfurt a/M

Der Großmama ist es in Wiesendangen
Die vorletzte Nacht wieder mies ergangen;
Im Bett es geschah,
Als plötzlich sie sah
Im Traum' ein Gewimmel von Riesenschlangen!

Werner Küenzi, Bern

Einen Limerickdichter aus Wohlen,
Den tat der Landjäger holen.
Warum und weswegen?
Weil er den Kollegen
Das dritte Reimwort gestohlen.

J. und P. Wagner, Lörrach

In Twann lebte einst ein Verwandter,
Den Twannern ein guter Bekannter.
Er liebte die Twanner,
Doch mehr noch den «Twanner».
Wenn dann und wann «Twanner» rann, rannt' er.

Georges Meyer, Twann

Mir wetti de doch nid grad hoffe,
Dir heiget scho derewäg gsoffe
Wie sälbisch der Kari,
Wo statt zu sym Marie
Zum Bäri is Hundshuus isch geschloffe!

Martin Kummer, Lotzwil

Das Ehepaar Meyer in Hilterfingen
Die ließen zur Feier sich Kaffee bringen.
Sie waren empört
Und taten verstört,
Als acht tote Mäuse im Filter hingen.

Bernd Thomson, Sursee

Da waren zwei Nieren in Schlieren,
Die sollten sich jüngst transplantieren.
Die eine entwich
Und schrie: «Ohne mich!»
Da tat sich die andre genieren!

M. Dumont und Th. Althaus, Bern

Da fährt doch e Puur z Filisur
All Samstag pär Bähnli uf Chur
U richtet sy Uhr
Na der Bahnhofuhr z Chur.
Äs tüecht eim, dä Puur syg chly stur.

A. Eichenberger, Thun

Vor einigen Jahren in Weesen
Hat einer den Nebi gelesen.
Doch hat er borniert,
Ihn nicht abonniert!
Wär fröhlicher seitdem gewesen ...

Dr. Max Flückiger, Bern

Da gab's einen Jüngling mit Locken
Und einem vorwitzigen Socken.
Der sprang ihm voraus
Beim Fußbad, o Graus!
Der andere Socken blieb trocken.

A. Rudin, Tecknau

Da lebt eine Jungfer in Mumpf,
Die trägt einen grasgrünen Strumpf.
Als Blaustrumpf im Land
War sie zwar bekannt –
Doch Blau, fand sie, wirke zu dumpf!

Christa Kuster, Flawil

Der Schweizer schwärmt sehr für Dalmatien.
Begrifflich, dort gibt's viele Grazien
Am FKK-Strand.
Sie liegen im Sand.
Da möcht' er mal hier und mal da zieh'n.

Artur Weisheit, Wabern

Foto: pin

Der heitere Schnappschuß

Städteplaner beim Lösen
kniffliger Verkehrsprobleme

